

Doch wie es bei vorherigen Gelegenheiten der Fall war, dass er dich ins Visier nahm, halfen dir deine Liebe und dein Glaube an Mich, deine himmlische Mutter, und an Meinen geliebten Sohn Jesus, die 12. Station zu erreichen. An dem Punkt bot Ich dir Meinen Schutz gegen ihn an.

Mein liebes treues Kind, bitte führe weiter in diesem Glauben deine Andachtsübungen zu Meinem geliebten Sohn aus. Lade weiterhin andere ein, sich dir anzuschließen, damit auch sie Mir, deiner himmlischen Mutter, während dieser Reise auf dem Weg nach Golgatha Gesellschaft leisten.

Jederzeit, als du seit dem Beginn der Fastenzeit auf dieser Straße reistest, hast du Meine Gegenwart gefühlt, weil Ich tatsächlich bei dir anwesend war.

Es ist wirklich so, Mein liebes treues Kind, du warst diese letzten Wochen seit der Fastenzeit während deiner Andachtsübungen zu Meinem geliebten Sohn in Meiner Gesellschaft; denn Ich bin es, deine himmlische Mutter, die jeden Freitag auf dieser Straße reist. Das ist auch der Grund, weshalb du jeden Freitag für den Rest deines Lebens zur Reise auf der Straße nach Golgatha eingeladen worden bist, damit du Mir, deiner himmlischen Mutter, Gesellschaft leisten kannst.

Meine liebes treues Kind, jeden einzelnen Freitag seit dem Tag der Passion Meines geliebten Sohnes Jesus an diesem ersten Karfreitag vor etwa 2000 Jahren bin Ich auf diesem Weg nach Kalvaria gereist, und ach so viele, viele Male ganz auf Mich selbst gestellt.

Ich, deine himmlische Mutter, habe so oft auf dieser Straße den einsamen Gang auf Mich genommen, voll und ganz auf Mich selbst gestellt. Kein einziges Meiner Kinder auf Erden hat Mich begleitet, dies im Gegensatz zu dir, der du nie alleine gelassen wurdest, deine

Andachtsübungen zu Meinem geliebten Sohn Jesus auszuführen, nie auf dich selbst gestellt ohne Meine Gegenwart.

Ich werde niemals zulassen, dass du oder eines Meiner Kinder auf der Straße nach Golgatha auf eigene Faust reist, da Ich jeden einzelnen Freitag immer auf dieser Straße anwesend bin und bis zum Tag der Rache sein werde.

Bitte begleite Mich weiterhin jeden einzelnen Freitag und lade auch weiterhin andere ein, sich dir anzuschließen, Mich, deine und ihre himmlische Mutter, zu begleiten.“

Damit verließ mich die Gottesmutter, damit ich meine Übungen fortsetze. Ich hatte ein wunderbares Gefühl der Sicherheit und Zuversicht, da ich wusste, dass während aller zukünftigen Kreuzwege Ihre himmlische Gegenwart immer mit mir sein wird. Ich war ungemein demütig, aber auch voller Freude über die neu gefundene Erkenntnis, die darin besteht, dass ich samt jedem, der sich entscheiden sollte, mit mir zu reisen, während aller meiner künftigen Andachtsübungen zu unserem Herrn Umgang mit der Gottesmutter haben werde.

Ich bete, heilige Muttergottes, dass jene, die Deine Botschaften lesen oder hören wollen, sie mit Deinem Segen empfangen, und dass auch ihr Herz mit Deinen Gnaden und Deiner Liebe erfüllt wird.

Bete für mich, o heilige Muttergottes, dass ich, Dein demütiger Diener, Deine Aufträge mit wahren und unerschöpflichem Vertrauen auf Dich und Deinen Sohn Jesus Christus ausführen werde.

Nr. 36 Mütterliches Erbarmen

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, während des Nachmittags am 22. Mai 2004 und während meiner Busch-Übungen kam die Gottesmutter wieder mit einer kurzen Botschaft zu mir und sagte Folgendes:

„Mein lieber Sohn, in den letzten Monaten warst du berufen, an vielen Leiden in Betrübnis und in Trauer sowohl teilzunehmen als auch dieses Leid zu sehen, das Ich, deine himmlische Mutter, durchgemacht habe, indem Ich selber die Kreuzigung und den Tod Meines geliebten Sohnes Jesus in der Vision gesehen habe, die Ich während deiner Andachtsübungen auf der Straße nach Golgatha auf dich herab gesendet habe.

Dieses sehr schmerzhaftes Erleben des Leidens Meines geliebten Sohnes hat zur Folge, dass Ich, deine himmlische Mutter, wiederum so viel Erbarmen mit all Meinen Kindern auf der ganzen Welt habe, die selbst leiden, dies unabhängig von der Ursache ihrer Leiden.

Wie alle Mütter auf Erden, die, wenn sie selber ihre eigenen Kinder, die sie lieben, leiden sehen, die schrecklichen Schmerzen eines gebrochenen Herzens erleben, lässt dies wiederum Mein Herz für sie bluten, wie jene Mütter. In der Tat, ihre Kinder sind wiederum auch Meine Kinder.

Ich, deine himmlische Mutter, habe so viel mütterliches Mitgefühl mit allen Meinen Kindern auf Erden, wenn sie leiden, und zwar unabhängig davon, wie dieses Leiden sich selber zeigt.

Mein lieber Sohn, leider sehe Ich heute so viel Leid, das von so vielen Meiner Kinder in der ganzen Welt ertragen wird, von denen viele, wie im Fall Meines geliebten Sohnes Jesus, unschuldige Opfer sind, wenn ihnen Schmerzen und Leiden durch die Grausamkeit der anderen zugefügt werden.

Doch unabhängig von der Art der Leiden oder sogar der Ursache für die Leiden habe Ich so viel Mitgefühl für die Leiden Meiner Kinder. Aber natürlich ist Mein mütterliches Mitgefühl besonders intensiv für die unschuldigen Opfer, für jene Meine unschuldigen Kinder.

Da der Bedarf an Meinem mütterlichen Mitgefühl so groß ist, bringt das Mir wiederum auch viel Betrübniß, die du auch in diesen letzten Monaten gesehen und an denen du Anteil genommen hast.

Mein lieber Sohn, allerdings sind sich so viele Meiner Kinder auf der ganzen Welt tragischer Weise Meines mütterlichen Mitgefühls, das Ich für sie habe, nicht ganz bewusst, weil sie wiederum entweder nicht wissen, dass Ich sie mit offenen Armen hier erwarte, um sie willkommen zu heißen und zu trösten, oder noch schlimmer, dass sie Meine Liebe zu ihnen vollständig ablehnen und Mir, ihrer himmlischen Mutter ihren Rücken kehren.

Mein mütterliches Erbarmen und Meine himmlische Liebe, mit der Ich dieses Erbarmen gebe, erleichtern ihren Schmerz und werden ihn erleichtern und bieten ihnen Trost in der Stunde des Leidens. Was besonders wichtig ist, Ich, ihre himmlische Mutter, möchte ihnen so gerne Mein mütterliches Erbarmen und Meine himmlische Liebe geben, weil Ich alle Meine Kinder auf Erden liebe, wer immer sie auch sind und wo immer in der Welt sie sind.

Mein lieber Sohn, als einer von vielen Meiner Botschafter auf Erden bitte Ich dich, schärfe allen Meinen Kindern, deinen Brüder und

Schwestern in Christus, denen du begegnest und die in irgendeiner Weise leiden oder kränkeln, die Existenz und Bedeutung des mütterlichen Erbarmens und der himmlischen Liebe ein, die Ich für sie habe. Ermutige sie, sich an Mich, ihre himmlische Mutter, zu wenden, damit Ich ihnen Mein mütterliches Erbarmen und Meine himmlische Liebe schenke.“

Damit beendete die Gottesmutter diese kurze Botschaft. Im Einklang mit der Bitte der Gottesmutter, mein Herz und meine Seele jedermann zu öffnen, möchte ich diese persönliche Botschaft mit euch allen, meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, teilen. Ich wiederum möchte euch alle einladen, ebenfalls die Empfindungen dieser schönen Botschaft der Gottesmutter an die weiterzuleiten, von denen ihr wisst oder gewahr werdet, dass sie leiden oder dahinsiechen, so dass ihnen wiederum die Gelegenheit gewährt werden kann, die himmlische Liebe und das mütterliche Erbarmen der Gottesmutter zu empfangen.

Nr. 37 Der einsame Gang

Meine lieben Brüder und Schwestern in Christus, als ich am Nachmittag des 28. Mai 2004 noch einmal bei den Kreuzwegstationen auf dem Gelände der Schönstatt-Bewegung in Armadale, WA, meinen freitäglichen Kreuzweg betete, wie es die Gottesmutter von mir verlangte, fühlte ich mich aus irgendeinem bisher unerklärlichen Grund extrem einsam, während ich von Station zu Station meditierte, bis ich die 12. Station erreichte. Danach ließ dieses Gefühl der Einsamkeit nach.

An diesem Punkt und dann für den Rest des Kreuzweges des Tages konnte ich noch einmal die himmlische Gegenwart der Gottesmutter fühlen, wie es bei all den vorherigen Kreuzwegen seit dem ersten Montag der Fastenzeit dieses Jahres schon der Fall war.

Für mich war es etwas befremdlich, wenn nicht sogar beunruhigend, da dieses Gefühl bei den bisherigen Kreuzwegen, die ich bei irgendwelchen vorherigen Gelegenheiten während der Andachtsübungen an den Freitagen ausgeführt habe, nicht aufgetreten ist, das trotz der Tatsache, dass ich mit Ausnahme der Andachtsübungen am Karfreitag in diesem Jahr alle meine früheren Andachtsübungen am Freitag bis heute ohne menschliche Begleitung unternommen habe.

Später am Abend des gleichen Tages und während meiner Übungen im Busch kam die Gottesmutter wieder mit einer persönlichen Botschaft zu mir. Diese möchte ich wiederum im Einklang mit der Bitte der Gottesmutter, mein Herz und meine Seele jedermann zu öffnen, euch, meinen lieben Brüder und Schwestern in Christus, mitteilen.

Die Gottesmutter sagte Folgendes zu mir:

„Heute, Mein lieber Sohn, als du auf der Straße nach Golgatha gingst, wurdest du noch einmal von Meinem Widersacher Satan vor eine Herausforderung gestellt, dieses Mal in Form eines Gefühls der Einsamkeit.

In der gleichen Art und Weise, wie es während deiner Andacht zu Meinem geliebten Sohn Jesus kurz vor Beginn dieses Monats Mai war, wie es in Meiner Botschaft „Satans teuflischer Feldzug“ (Botschaft Nr. 30) beschrieben wurde, versuchte Mein Widersacher, dich von deiner Konzentration auf deine Andachtsübungen zu Meinem geliebten Sohn abzulenken.

Wie Ich bereits in dieser Botschaft erwähnt habe, nahm Satan als Teil seines teuflischen Feldzuges am Anfang dieses Monats alle Meine Botschafter und Visionäre ins Visier und tut es jetzt noch immer. Das ist es, was er heute mit dir getan hat.